

Petrozavodsk

Die Hauptstadt von Karelien liegt am Onegasee und hat etwa 260'000 Einwohner. Im Jahr 1703 wurde sie von Zar Peter I. gegründet. Arme Bauern wurden verpflichtet, das in der Gegend vorkommende Eisenerz zu Kanonen zu giessen. Heute steht an dieser Stelle eine Traktorenfabrik. Die wichtigste Industrie verarbeitet das Holz aus den riesigen Wäldern.

Petrozavodsk ist eine moderne Stadt mit einer gut funktionierenden Verwaltung. Universitätsgebäude, Verwaltungsbauten und eine imposante orthodoxe Kirche mit goldenen Kuppeln prägen das Bild des Zentrums. In den Vororten leben die Einwohner in den bekannten riesigen Mehrfamilienhäusern.

Im Sommer ist das Klima warm und die Nächte sind hell. Im Winter friert das Eis auf dem Onega-See bis eineinhalb Meter dick. Dann kann man mit Autos zur Insel Kishi fahren, die sonst per Tragflügelboot angesteuert wird. Kishi ist die grösste Touristenattraktion mit der berühmten Holzkirche aus dem 19. Jahrhundert. 22 Kuppeln aus Holz schmücken das als UNESCO Welterbe deklarierte Bauwerk.



Der Alltag der Bevölkerung ist schwer. In den Läden der Stadt sind alle Waren vorhanden. Die Kaufkraft der Normalbürger aber ist klein. Löhne und Renten reichen knapp für das Notwendigste.

Die unabhängige Russische Republik Karelien

Russisch Karelien liegt im Nordwesten von Russland. Im Nordosten grenzt Karelien an das Weisse Meer und im Westen an Finnland. Im Norden liegt die Archangelsk Region, im Süden die Wolga- und St. Petersburgregion.

Mit einer Fläche von 172'400 km² ist das Land etwa viermal so gross wie die Schweiz und zählt nur etwa 760'000 Einwohner. Der grösste Teil ist von Wald bedeckt. Holz ist eine der wichtigsten Ressourcen neben Eisenerz, Gold, Granit und Marmor sowie einigen anderen Bodenschätzen. Man zählt in Karelien 27'000 Flüsse und 60'000 Seen, wobei der Ladoga-See etwa halb so gross ist wie die ganze Schweiz und der Onegasee immer noch etwa ein Viertel soviel Fläche wie unser Land aufweist.

Karelien hat eine eigene Verfassung, ein Parlament und eine eigene Regierung, vergleichbar mit unseren Kantonen



Femmes pour la Paix
Frauen für den Frieden
Donne per la Pace
Women for Peace

**Unterstützung
der Beratungstätigkeit der**

**Vereinigung
Russischer Soldatenmütter**

**in der Unabhängigen Russischen
Republik Karelien in
Petrozavodsk**



*(Logo der Union der Komitees der
Soldatenmütter Russlands)*

**Ein Projekt der
Frauen für den Frieden Schweiz**

Sekretariat Schweiz, Oberwilerstr. 50,
4054 Basel, Tel. 044 945 07 25
E-Mail: sekretariat@frauenfuerdenfrieden.ch
www.frauenfuerdenfrieden.ch
Postcheckkonto 40-163632-2

Vereinigung der Soldatenmütter

der unabhängigen Russischen Republik Karelien.
Petrozavodsk



*Valentina Vonti ist Präsidentin,
Aktivistin*

Die Vereinigung der Russischen Soldatenmütter der Republik Karelien wurde 1990 gegründet und am 2. April 1993 beim Justizdepartement der Republik Karelien registriert.

Heute zählt die Organisation 300 Mitglieder und Sympathisantinnen, fast alles Frauen, Mütter oder Partnerinnen von Militärangehörigen, die bei den Soldatenmüttern Unterstützung suchen.

Die Vereinigung arbeitet mit vielen anderen Gruppen, die sich für Menschenrechte engagieren, zusammen. Von besonderer Wichtigkeit ist die Verbindung zu den Komitees der Russischen Soldatenmütter in Moskau und in vielen anderen russischen Städten. Die Vereinigung der Soldatenmütter ist eine Nichtregierungsorganisation (NGO), welche die Rechte der Männer, die zum Militärdienst aufgeboten werden, verteidigt und deren Familienangehörige berät und unterstützt.

Die jungen Männer werden, wie im übrigen Russland, obligatorisch zum Wehrdienst eingezogen.

Im russischen Militär herrscht vielerorts ein Klima der Gewalt, die von älteren Soldaten und Vorgesetzten gegenüber den Jüngeren zu brutalen Übergriffen auf Leib und Leben führen kann. Das Ziel der Soldatenmütter ist es, diese nach den russischen Gesetzen illegalen Praktiken zu verfolgen, die Täter der Justiz zuzuführen und für die Betroffenen und deren Angehörige die benötigte medizinische, juristische und menschliche Unterstützung zu leisten. Wichtig ist dabei eine genaue Kenntnis der gesetzlichen Grundlagen, sowohl für die Militärdienstleistenden wie für die Beraterinnen.

Die Arbeit der Vereinigung der Soldatenmütter umfasst:

- Vermittlung von Kenntnissen der gesetzlichen Grundlagen in Bezug auf das Aufgebot zum Militärdienst und der Dienstbefreiung
- Kontrolle der Arbeit der Aufgebotskommission des Militärs
- Kontakte mit den Hauptquartieren der militärischen Detachements und den Registrierungsbüros, um den legalen Widerstand von Soldaten und Stellungspflichtigen zu ermöglichen
- Einflussnahme auf Ministerien, das Departement für Verteidigung, die Regierung, die Legislativ-Versammlung der Republik Karelien und die Abgeordneten aller Stufen in der Russischen Föderation

Die Soldatenmütter versuchen, alle legalen Mittel zur Verteidigung der Rechte der Hilfesuchenden auszuschöpfen. In ihrer Arbeit stützen sie sich dabei auf die Verfassung, die Gesetze und Verordnungen der russischen Föderation und der Republik Karelien sowie auf die UNO Deklaration der Menschenrechte.

Pro Semester suchen 200 bis 300 Ratsuchende das Büro der Soldatenmütter auf. Die Beratungstätigkeit wird durch ein Freiwilligenteam, Juristinnen sowie Studierende der Universität erbracht.

Dreimal schon reisten Schweizer Friedensfrauen nach Karelien und 2007 vermittelte uns Valentina Vonti aus Petrozavodsk bei ihrem Besuch in der Schweiz einen vertieften Einblick in die Arbeit der Soldatenmütter.

August 2015

Die aktuellen Aufgaben

- Organisation von Informationsveranstaltungen für die Stellungspflichtigen
- Finanzielle Unterstützung und Beratung von Angehörigen von Soldaten
- Suche nach vermissten Soldaten
- Rehabilitation von Armeeangehörigen nach der Rückkehr in die Heimat:
 - Medizinische Hilfe
 - Arbeitsplatz-Suche
 - Hilfestellung bei Aus- und Weiterbildung
 - Finanzielle Unterstützung (eine Rente wird erst nach Monaten ausgerichtet)
- Psychologische und soziale Unterstützung
- Juristische Beratung:
 - Beschaffung gültiger Personalpapiere
 - Legalisierung von Dienstverweigerern und aus dem Kriegsdienst Entfloherer
 - Hilfe bei Übergriffen durch Vorgesetzte oder dienstältere Kollegen bis zur Anklage der Täter bei zuständigen Gerichten und der Organisation einer professionellen Verteidigung des Opfers

Frauen für den Frieden Schweiz unterstützen die karelischen Soldatenmütter seit 2002 mit einem jährlichen Beitrag.

Pro Halbjahr erhalten wir eine detaillierte Abrechnung über die Verwendung der Gelder und ein Rechenschaftsbericht gibt uns Auskunft über die aktuellen Tätigkeiten, Erfolge und Probleme.

**Spenden auf das Konto
Frauen für den Frieden Schweiz
PC 40-163632-2 Vermerk: RSM Karelien**